

# Kunden-Information

1/2010

**Wie entwickeln sich 2010  
die Energiepreise der EVB?**

→ Seite 4

**Kundenmagazin jetzt auch in  
den eingemeindeten Stadtteilen**

→ Seite 4

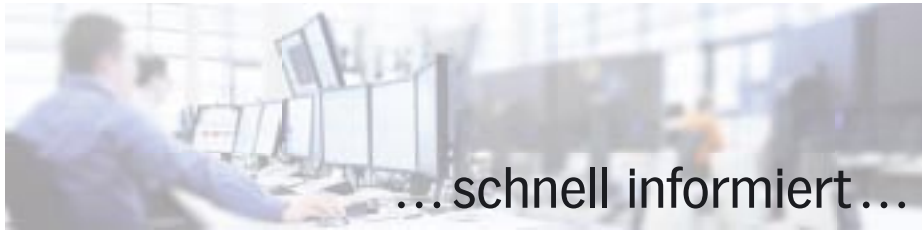
**EVB-Fernwärme in  
sattem „Grün“**

→ Seite 5



**Eisenacher  
Versorgungs-Betriebe GmbH**  
STROM · ERDGAS · FERNWÄRME

An der Feuerwache 4 · 99817 Eisenach · Tel.: 03 691 682-0 · [www.evb-energy.de](http://www.evb-energy.de)



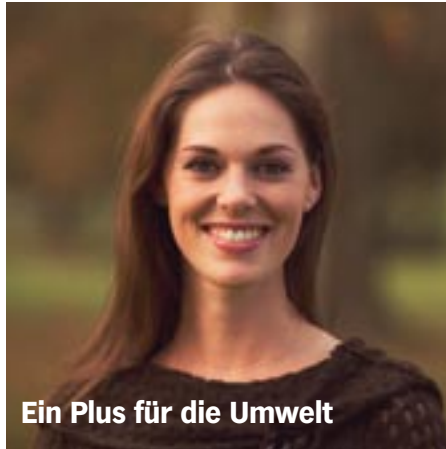
... schnell informiert ...

## Schneller am Ziel

Fenster, Heizung oder Fassade – wer bei der Modernisierung Energie und Kosten sparen will, sollte wissen, welche Maßnahme sich am schnellsten rechnet. Der komplizierte Preis- und Leistungsvergleich wird nun einfacher. Denn: Die Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch (ASUE) hat Haus- und Wohnungsbesitzern die Mühe abgenommen. Untersucht wurde ein durchschnittliches Einfamilienhaus mit 111 Quadratmetern und dem Wärmeschutzstandard der Jahre 1949 bis 1957. Das Ergebnis ist deutlich: Der Einbau einer neuen Heizung steht an erster Stelle und hat sich bereits nach 5,4 Jahren ausgezahlt. Als vergleichsweise günstig in der Anschaffung und energetisch trotzdem hoch effektiv erwies sich dabei die Erdgasbrennwerttechnik. Den zweiten Platz auf der Sparliste eroberte der Einbau neuer Fenster. Die Kosten dafür sind nach 10,2 Jahren wieder zurück in die Kasse geflossen. Bis sich die Kellerdeckendämmung rechnet, vergehen 11,2 Jahre, bei der Dachdämmung sind es 12,5 Jahre, und die Außenwanddämmung amortisiert sich nach 13,1 Jahren.



Die Investition in eine neue Heizung amortisiert sich oft schon nach wenigen Jahren.



Ein Plus für die Umwelt

Der Einsatz von erneuerbaren Energien hat die Umwelt in den vergangenen zehn Jahren deutlich entlastet. Das Umweltbundesamt hat nachgerechnet und festgestellt: Im Jahr 2007 deckten erneuerbare Energien hierzulande knapp zehn Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs



Innerhalb von zehn Jahren hat sich der Anteil erneuerbarer Energien von drei auf zehn Prozent erhöht.

ab 1997 waren es nur magere drei Prozent. Positive Auswirkungen hat der Wandel auch auf die Schadstoffbilanz. Durch den gestiegenen Einsatz von Alternativen konnten allein 2007 rund 106 Millionen Tonnen klimaschädliches Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) vermieden werden.

## Effizienter heizen

Blockheizkraftwerke versorgen Krankenhäuser, Schwimmbäder und Wohnsiedlungen mit Strom und Wärme. Im Privathaushalt haben sich die energetischen Alleskönner bislang noch nicht durchgesetzt. Doch auch hier zieht die Nachfrage nun an. Der Markt für Mini-Blockheizkraftwerke (BHKW) wächst und die Entwicklung läuft auf Hochtouren. Bei Preisen, die im unteren fünfstelligen Bereich liegen, interessieren sich immer mehr Haushalte für die effiziente Technologie.

Von einer Energieausbeute bis zu 90 Prozent konnten Privathaushalte bisher nur träumen. Das Mini-BHKW macht's möglich. Die kompakten Anlagen sind kaum größer als herkömmliche Heizanlagen und arbeiten nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Dabei wird meist Gas als Grundenergie benutzt. Inzwi-

schen kommen aber auch alternative Brennstoffe wie Biogas, Biodiesel, Rapsöl oder Pellets zum Einsatz.

So funktioniert's: Ein Verbrennungsmotor treibt im Mini-BHKW einen Generator an, der Strom erzeugt. Das große Plus: Die dabei entstehende Wärme geht nicht verloren, sondern wird über einen Wärmetauscher ebenfalls genutzt und versorgt Heizung und Haushalt mit warmem Wasser. Wer mehr Strom erzeugt, als er benötigt, kann den Überfluss zu garantierten Preisen in das öffentliche Stromnetz einspeisen. Aber auch das sollte beachtet werden: Um ein BHKW wirtschaftlich zu betreiben, muss eine möglichst hohe jährliche Betriebsstundenanzahl erreicht werden. Ein gleichmäßiger Wärmebedarf während des gesamten Jahres ist also von Vorteil.

## Leuchtröhren-Varianten

Es ist die Macht der Gewohnheit. Dünne, mit Gas gefüllte Glasröhren, die Licht in unsere Leben bringen, werden umgangssprachlich als Neonröhren bezeichnet. Das liegt daran, dass die ersten Leuchtröhren, die 1909 vom Franzosen Georges Claude erfunden und im Januar 1915 mit einem US-Patent versehen wurden, tatsächlich mit dem gleichnamigen Edelgas befüllt waren. Inzwischen aber hat der gelb-orangene Schein der Neonröhren Konkurrenz bekommen. Heute werden Leuchtröhren auch mit Edelgasen wie Helium, Krypton, Xenon oder Argon befüllt. Außerdem besteht ein Unterschied zwischen Leuchtröhren, die mit unbeheizten Elektroden arbeiten, und Leuchtstofflampen, die dank heißer Elektroden zwar einen höheren Wirkungsgrad erzielen, aber in puncto Lebensdauer schlechter abschneiden. Zur besseren Unterscheidung sollte man wissen: Leuchtstofflampen enthalten Quecksilberdampf und besitzen einen Leuchtstoff auf der Glasinnenseite. Neonröhren hingegen haben einen unbeschichteten klaren oder rot getönten Glaskolben.

Die sparsamen Leuchtstofflampen mit inzwischen angenehmer Lichtfarbe sind heute vom Markt nicht mehr wegzudenken.



Kritisch nachgefragt:

## Wettlauf mit der Zeit

Das Ereignis war bedeutend, die Liste der prominenten Redner beeindruckend, doch das Ergebnis enttäuschend. Die Teilnehmer der UN-Klimakonferenz im Dezember 2009 in Kopenhagen nahmen die Abschlusserklärung zur Kenntnis. Das klingt belanglos, und das ist es auch. Keine klaren Beschlüsse, keine konkreten Verpflichtungen – die globale Herausforderung scheint nach wie vor eine Nummer zu groß zu sein für die Staaten der Erde. Das kann man wortreich beklagen und weitermachen wie bisher. Man kann aber auch damit beginnen, vor der eigenen Haustür zu kehren – damit uns die Zeit nicht davonläuft.

Wir zeigen gern mit dem Finger auf andere, doch Klimasünder sind wir alle: Jeder Bundesbürger verursacht pro Jahr rund elf Tonnen Kohlendioxid. Der durchschnittliche Weltbürger liegt mit etwa vier Tonnen deutlich darunter. Klimaschutz-Experten meinen: 2,5 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Mensch und Jahr kann die Erde demnach gerade noch verkraften.

Woher die hohen Werte kommen, zeigt der Selbstversuch. Unter der Internetadresse [www.lfu.bayern.de/luft/fachinformationen/co2\\_rechner/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/luft/fachinformationen/co2_rechner/index.htm) ermittelt der CO<sub>2</sub>-Rechner des Bayerischen Landesamtes für Umwelt die ganz persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz. Wer bislang annahm, mit ein paar Flugreisen weniger und einem sparsamen Auto lässt sich das drohende CO<sub>2</sub>-Desaster wirksam verhindern, sieht sich getäuscht. Zu klimafreundlichem Handeln gehört viel mehr.

Das ist zum einen die Ernährung. Was wenige wissen: Wer auf ein Rindersteak verzichtet, könnte im Gegenzug mehr als 100 Kilometer mit seinem Mittelklassewagen fahren. Auch Obst und Gemüse kann dem Klima schaden. Lange Transportwege belasten die Umwelt ebenso wie die hohen Emissionen von Treibhausware. Wer seinen Kühlschrank regional bestückt, auf Güsse der Saison setzt und Ökoprodukte wählt, kann bis zu 20 Prozent CO<sub>2</sub> sparen. Ähnliche Mechanismen gelten bei Konsumgütern. Kurzlebige Ware ist ebenso klimaschädlich, wie das Billig-T-Shirt aus dem hintersten Winkel der Erde.

Solch einfache Lösungsansätze finden sich in vielen Bereichen. Keiner verlangt, dass man das Auto stehen lässt. Doch wer den Reifendruck regelmäßig kontrolliert, seine Durchschnittsgeschwindigkeit um 20 Stundenkilometer reduziert und bewusster Gas gibt, hat schon viel getan. Auch im Haushalt gibt es Alternativen. Der Einsatz von Energiesparlampen oder die Wahl von effizienten Elektrogeräten kostet wenig, bringt aber umso mehr.

Die Beispiele zeigen: Niemand muss darauf warten, ob es bei der 16. UN-Klimakonferenz 2010 in Mexiko doch noch zu verbindlichen Verträgen kommt. Jeder kann schon jetzt seinen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung leisten, ohne massive Einschnitte beim Lebensstandard. Es wäre fahrlässig, die Möglichkeiten nicht zu nutzen.



## Wie entwickeln sich 2010 die Energiepreise der EVB?

Gute Nachricht für die EVB-Kunden: Die Strompreise bleiben für das gesamte Kalenderjahr 2010 konstant! Preiserhöhungen werden über gezielte Kostenreduzierungen sowie dank der eigenen Stromproduktion vermieden.

Vorhersagen für 2011 sind zum heutigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich möglich. Die maßgeblichen Einflussfaktoren hierfür sind die weitere Entwicklung der staatlichen Abgabesätze für erneuerbare Energien sowie das Stromaufkommen aus regenerativen Energien in diesem Jahr. Wesentlich für den zukünftigen Preisverlauf

wird auch die Entwicklung der Stromnachfrage infolge der künftigen Konjunkturentwicklung sein.

Nachdem die Erdgaspreise für EVB-Kunden im vergangenen Jahr um insgesamt etwa 30 Prozent gesenkt worden sind, bleiben diese auf dem derzeitigen Niveau bis mindestens 30. September 2010

konstant. Das bedeutet auch, dass aufgrund der derzeit sehr hohen Verbräuche infolge des anhaltend kalten Witterungsverlaufes die Jahreskosten der Kunden nicht in die Höhe schießen werden.

Sollten sich die Preise nach der genannten Frist ändern, wird die EVB wie gewohnt rechtzeitig sowohl im Internet und als auch in der Kundenzeitschrift darüber informieren.

Einsparpotenziale gibt es in jedem Fall schon jetzt. So bietet die EVB diverse Sonderkonditionen an. Ein niedrigerer Gaspreis ist zum Beispiel bei einer Laufzeitverlängerung auf zwei Jahre möglich, Strom ist beim Internettarif günstiger. Ein weiterer Rabatt ist bei Vorauskasse möglich. Eine Beratung im Kundenzentrum ist also bares Geld wert.

## Kundenmagazin jetzt auch in den eingemeindeten Stadtteilen!



*Liebe Leser in Stedtfeld, Neuenhof-Hörschel, Wartha-Görlingen, Stregda, Madelungen, Neukirchen, Berteroda, Hötzelsroda und Stockhausen,*

Sie halten gerade die erste Ausgabe Ihres Kundenmagazins in Händen, das vier Mal pro Jahr erscheint. Bisher wur-

de es nur in der Kernstadt Eisenach verteilt, neuerdings aber auch in den eingemeindeten Orten. Gehen Sie künftig mit uns auf Entdeckungstour. Wir informieren Sie über unser Unternehmen sowie über Ereignisse in der Region. Denn neben einer leistungsfähigen Energieversorgung stehen auch Kundennähe und Kun-

denservice im Mittelpunkt unserer Arbeit. Falls Sie noch kein Kunde bei uns sind, unterbreiten wir Ihnen sehr gern ein individuelles Angebot. Jetzt aber erst mal viel Spaß beim Lesen sowie ein Tipp: Auf der Rückseite des Magazins finden Sie in jeder Ausgabe ein Preisrätsel. Mitmachen lohnt sich!

## EVB-Fernwärme in sattem „Grün“

Eisenach wird über zwei Kraftwerke mit Fernwärme versorgt. Eines davon gehört der EVB, die durch die Anlage ökologische Fernwärme anbieten kann. Das freut nicht nur Umweltfreunde, sondern auch Bauherren. Für sie hat es positive Auswirkungen, weil sie kostengünstiger bauen und sanieren können.

Dass die EVB-Fernwärme quasi einen Ökostempel hat, liegt an der Art der Erzeugung der Energie. „Kraft-Wärme-Kopplung heißt das Zauberwort“, erklärt EVB-Mitarbeiter Gerhard Mey, Leiter der Wärmeversorgung. „Unser Gasturbinen-Heizkraftwerk im Norden der Stadt produziert gleichzeitig Strom und Fernwärme – und das ausgesprochen effizient.“ Zwar gebe es noch insgesamt fünf zusätzliche Heizhäuser in der Innenstadt und im Wohngebiet Thälmannstraße, „diese dienen jedoch ausschließlich als Reserve im Störfall“, erklärt Mey.

### Zertifikat macht stolz

Eisenachs Fernwärmenetz hat eine Trassenlänge von immerhin 21,3 Kilometern. Hauptabnehmer des 1996 erbauten EVB-Kraftwerks sind die Wohnungswirtschaft

mit etwa 10.000 Einwohnern sowie öffentliche Einrichtungen. Diese können unter anderem mit einer positiven Energiebilanz punkten, die im Energieausweis des jeweiligen Gebäudes erfasst ist. Ein entscheidender Faktor dabei ist der sogenannte Primärenergiefaktor. Je umweltfreundlicher die Wärmeerzeugung ist, desto geringer ist der Faktor.

### Guter Primärenergiefaktor

Bei Fernwärme aus ökologischer Kraft-Wärme-Kopplung beträgt der Primärenergiefaktor pauschal 0,7. „Unser Netz bekam bei der Zertifizierung durch die WTU-Wärmetechnikumwelt Consult in Jena aber einen Faktor von nur noch 0,659. Das zeigt, wie umweltschonend wir die Wohn- und Geschäftsräume unserer Kunden heizen“, ist Mey stolz und ver-

weist zum Vergleich auf gas- oder ölbefeuerte Gebäude, bei denen der Faktor mit 1,1 angegeben wird. Bei der Beheizung mit Braunkohle (1,2) oder gar Strom (2,7) sieht es noch schlechter aus.

### Positive Folgen für Neubauten

Aber wie wirkt sich das in der Praxis aus? „Unser Primärenergiefaktor kann vor allem für Bauherren von Vorteil sein“, erläutert Mey, „denn dadurch kann der Bauherr zweimal Kosten sparen.“ Aufgrund des niedrigen Primärenergiefaktors können problemlos die strengen Vorgaben der Energieeinsparverordnung erfüllt werden. Dies bedeutet zum einen, dass die Baumaßnahme über einen kostengünstigen KfW-Kredit finanziert werden kann. Andererseits können die Aufwendungen beispielsweise für die Wärmedämmung der Gebäudehülle verringert werden, da aufgrund der hohen Effizienz der Primärenergienutzung hier bereits geringere Dämmstärken zur Akzeptanz durch die Baubehörde ausreichen. Darüber sollte man aber rechtzeitig mit dem Architekten oder Bauplaner sprechen. Mey schmunzelt: „Eigentlich ist Fernwärme farblos. Unsere allerdings ist ‚grün‘!“



EVB-Mitarbeiter Rüdiger Werner ermöglicht einen Blick auf den Abhitzeessel des Gasturbinen-Heizkraftwerks.



## Eine private Strombilanz

Zum Jahresanfang kommt das große Erwachen. Im Briefkasten steckt die Endabrechnung des Energieversorgers. Einen Verbrauch von 5.251 Kilowattstunden Strom haben die Stadtwerke für die vergangenen zwölf Monate ermittelt. Kann das wirklich sein? Die offiziellen Durchschnittswerte ließen weniger erwarten. Mit 4.000 Kilowattstunden hätte die vierköpfige Familie im Trend gelegen. Wo ist der Strom geblieben? Und: Wo lässt sich noch sparen? Mutter, Vater und zwei Kinder wollen es genau wissen.



### 6:00 Uhr morgens.

Der Wecker klingelt. Schnell den Schlaf aus den Augen gerieben und ab ins Bad. Dort wärmt bereits die Heizung den Raum, die eine halbe Stunde zuvor angesprungen ist. Draußen ist es noch dunkel. In den Kinderzimmern werden alle verfügbaren Lampen eingeschaltet, die erste CD-Kompaktanlage beginnt zu dudeln. Vier Handys und zwei iPods haben die Nacht samt Ladegerät an der Steckdose verbracht. Der Rasierer brummt und übertönt das sanfte Surren der elektrischen Zahnbürste.

### 7:00 Uhr morgens

Im Bad läuft der leistungsstarke Föhn mit 2.000 Watt. Vor dem Spiegel im Kinderzimmer bearbeitet die Tochter derweil ihr Haar mit dem beheizten Glätteisen und fährt ihr Laptop hoch: Freundin Steffi will vor der Schule schnell noch etwas

wissen. Ein Stockwerk tiefer wird in der Küche die italienische Kaffeemaschine vorgeheizt, das Brot steckt im Toaster und der Eierkocher dampft vor sich hin. Im Wohnzimmer ärgert sich die Mutter, weil den Receiver des Bezahlfernsehens sowie den DVD-Player vor dem Zubettgehen wieder keiner ausgeschaltet hat.

### 10:00 Uhr morgens

Die zweite Waschmaschine läuft bereits. Beim Bettenmachen im Obergeschoss zeigt sich: Alle Lichter brennen noch, das Radio dudelt weiter munter vor sich hin, das Laptop ist nicht heruntergefahren worden. Die Handys sind zwar verschwunden. Die Ladegeräte aber hängen noch am Saft und haben Gesellschaft bekommen: Im Batterieladegerät bedienen sich die Speicherzellen für den Fotoapparat und das Modellflugzeug des Ehemannes. Die Mutter fährt ihren Computer hoch: E-Mails abarbeiten, Homebanking, eine Bestellung bei Amazon – das übliche Programm.

### 12:00 Uhr mittags

Die Tiefkühltruhe im Keller dürfte etwa 30 Jahre auf dem Buckel haben. Man weiß, die gehört ausgemustert. Aber irgendwie war keine Zeit dazu. Und außerdem: Das Gerät funktioniert ja noch. Gleich kommen die Kinder und haben Hunger. Zur Essenszubereitung dienen sich an: der elektrische Quirl, der Multifunktions-Mixer, das elektrische Messer, der Pürierstab, die elektrische Zitruspresse, der elektrische Büchsenöffner, die Fritteuse, der Herd, der Backofen, ein Dampfgarer, der Reiskocher, die Mikrowelle und der Brotbackautomat.

### 15:00 Uhr mittags

Die Kinder sitzen vor den Hausaufgaben. Nebenher läuft der Computer. Einwände lässt der Sohn nicht gelten: „Damit übersetze ich die Englisch-Vokabeln und höre auch gleich, wie sie ausgesprochen werden.“ Den Schulerfolg will man freilich nicht gefährden und setzt derweil lieber den Wäschetrockner in Gang. Der steht im Keller, in direkter Nähe zum Stromzähler. Die Rädchen laufen auf Hochtouren.

### 20:00 Uhr abends

Der Tagesschausprecher lächelt sanft vom übergroßen Flachbildschirm mit Soundsystem. Die Kinder erweisen sich als multifunktionale Kommunikationstalen-

*Direkte Verbindung:  
Der Griff zum Ausschalter  
bremst sofort  
den Stromzähler.*



te: Sie chatten und telefonieren gleichzeitig, nebenbei läuft lautstark die neue Musik-CD. Zum Meckern bleibt auch noch Luft. „Bekomme ich dieses Jahr endlich eine Spielkonsole?“, nölt der Junior. Im Wohnzimmer sorgen zehn Lichtquellen für Helligkeit. Fünf Lämpchen in der Bücherwand, zwei in der antiken Glasvitrine, eine Stehlampe, eine Wandlampe und die kleine Röhre über dem großen Bild an der Wand in der Essecke. Energiesparlampen? Fehlanzeige – nur zwei Leuchtkörper erfüllen bisher die neuen Normen.

### 23:00 Uhr abends

Ein letzter Rundgang. Die Kaffeemaschine steht noch auf Stand-by, Receiver und DVD-Player verharren ebenfalls in stiller Aktivität. Der Dimmer des Deckenfluters ist nicht intakt. Erst durch das Trennen von der Stromquelle wird es richtig dunkel. Jetzt leuchtet nur noch das Aquarium. Das rote Lämpchen an der Waschmaschine signalisiert – hier fließt noch Strom. Und auch die Spülmaschine wartet noch auf ihren Einsatz. Das muss bis morgen warten. Die Energie der Familie ist erschöpft. Doch im Verteilerkasten drehen sich die Rädchen munter weiter ...

Welches sind die größten Energie-Fresser im Haushalt und wie kann man Kosten sparen? Die Antworten stehen auf den Seiten 10 und 11.

## Kreative Köpfe im wohl schönsten Büro Eisenachs

Die Agentur setzepfandt&partner hat sich in Eisenach und weit über die Grenzen Thüringens hinaus einen Namen gemacht. Wir stellen Ihnen das Unternehmen etwas genauer vor.

„Der kluge Einfall erspart den Zufall. Und der Beifall wird Normalfall“ – mit diesem Slogan wirbt die Eisenacher Agentur setzepfandt&partner für sich. Die Werbe- und Veranstaltungsagentur hat sich in Eisenach und über die Thüringer Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Erst kürzlich überarbeitete das vierköpfige Team das Logo der EVB und entwickelte ein neues Corporate Design.

### Von Werbung bis hin zur Künstlervermittlung

Klassische Werbung und neue Medien: Das Angebot der Agentur reicht von der Logoentwicklung über die Erstellung von Grafiken und Layouts bis hin zur digitalen Umsetzung sowie alle Produkte, die man bedrucken kann. Zudem vermittelt die Agentur Künstler, organisiert kleine und große Veranstaltungen und sorgt mit eigenen Festivals, wie der „Rock ‘n‘ Roll Night“ in der Wandelhalle, oder dem Galaevent „Party No. 5“ für Leben in der Stadt. „Ob Veranstaltungen oder Werbung – wir bestimmen das Stadtbild ein wenig mit“, erzählt Firmengründer Arne Setzepfandt stolz und ergänzt: „Unser Ziel ist es, für jeden Kunden gleich stark zu sein und ihn mit unserer Arbeit zu überzeugen.“

Die kreativen Köpfe „rauchen“ übrigens im wahrscheinlich schönsten Büro Eisenachs. „Wir haben ein einzigartiges Ambiente. Unser Büro ist ein alter Jugendstilsaal mit großen Spiegeln und Fenstern sowie filigranen Stuckelementen“, beschreibt Setzepfandt den Raum. Und es geht selten bierernst zu. „Bei uns wird viel gelacht und es geht meistens locker zu. Trotzdem hat jedes Projekt seinen Anspruch und bedeutet viel Kopfarbeit. Wenn es dann zur Sache geht, brennen die Lichter in der Agentur auch mal länger“, so Geschäftspartner und Grafiker Andreas Eck.



Arne Setzepfandt (2.v.r.) und sein Team diskutieren gerade über einen neuen Logo-Entwurf.

### Machen Sie doch mal den Logo-Check!

Hat Ihr Geschäft oder Ihre Firma ein eigenes Logo? Welchen Eindruck vermittelt es? Passen Schrift, Form und Farben zum Unternehmen? Ist es in allen Medien einsetzbar? Die Agentur setzepfandt&partner lädt Sie zur kostenlosen Stärken-Schwächen-Analyse ein. Senden Sie den Spezialisten einfach Ihr Logo per E-Mail zu und warten Sie gespannt auf die Antwort.

#### Kontakt

setzepfandt&partner  
agentur für werbung, grafik und events  
Philipp-Kühner-Straße 2b  
99817 Eisenach  
Telefon 03691 885990  
Telefax 03691 885992  
info@agentur-sp.de  
www.agentur-sp.de

## Mit EVB-Spende ins Feriencamp

Dank eines Zuschusses von der EVB ist es bedürftigen Kindern möglich, in den Sommerferien in den Urlaub zu fahren.

Schon seit Jahren organisiert die Diako Westthüringen gGmbH in den Sommerferien ein deutsch-polnisches Feriencamp. In diesem Jahr geht es vom 25. Juli bis 3. August nach Uslar. Die Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH unterstützt das Projekt mit 500 Euro. „Damit können wir auch bedürftigen Kindern, die ansonsten nicht mitreisen können, die Fahrt ermöglichen“, freut sich Anne Rieth von der Diako.

### Für acht Tage nach Uslar

Zirka 30 Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren fahren in das niedersächsische Uslar und genießen dort acht erlebnisreiche Tage. Eine tolle Sache – vor allem für die Kinder, deren Eltern sich keinen Urlaub leisten können. Die Diako Westthüringen gGmbH ist ein Zusammenschluss der Ev.-Luth. Diakonissenhaus-Stiftung Eisenach und dem Diakonieverbund Eisenach

(DVE). Sie wurde mit dem Ziel gegründet, eine Trägerorganisation für soziale und gemeinnützige Projekte zu sein.



Frau Obenhaus (li.) und Frau Ostertag von der EVB bei der Übergabe des Schecks an Herrn Fleischer von der Diako Westthüringen gGmbH.



## Beim Sommergewinn wird es diesmal historisch

Wenn in Eisenach die ersten Schneeglöckchen blühen, dann ist der Sommergewinn nicht mehr weit. 2010 steht der traditionelle Festumzug unter dem Motto „Aus der Geschichte der Wartburgstadt“.

Am 13. März 2010 heißt es wieder „Gut Ei und Kikeriki“. Wie jedes Jahr fiebern wieder Jung und Alt, Groß und Klein dem traditionsreichen Sommergewinn entgegen. 2009 säumten bei strahlender Sonne über 60.000 Menschen die Straßen, um den Festumzug und das Streitgespräch zwischen Frau Sunna und dem Winter zu sehen.

Diesmal wird es beim Sommergewinn allerdings historisch. So werden die beim Umzug durch die Straßen ziehenden The-

menwagen auch ein Stück Eisenacher Geschichte erzählen. Dazu gehört u.a. die Pulverexplosion am schwarzen Brunnen.

Eingeläutet wird der Sommergewinn bereits am Vortag. So werden auch der Lampion- und Fackelumzug sowie der Festbieranstich am Freitag, den 12. März wieder gut besucht sein. Das Feuerradrollen der Germanen am Sonntag ist dann der große und pyromanische Abschluss eines besonderen Wochenendes.

### Aus dem Programm des Sommergewinns 2010

#### 5. und 6. März

19:30 Uhr, Werner-Aßmann-Halle, Sommergewinns-Kommersch

#### 12. März

18:30 Uhr, Zunfthaus Gargasse, Lampionumzug zum Festplatz

#### 12. März

19:00 Uhr, Festplatz, Eröffnung des Volksfestes mit Festbieranstich

#### 13. März

10:30 Uhr, Stadtbibliothek, Einweihung einer Infotafel am Denkmal zum Sommergewinn

#### 13. März

14:00 Uhr, West- und Innenstadt, Festumzug zum Sommergewinn

#### 13. und 14. März

Festplatz, Marktplatz, Katharinenstraße, Volksfest zum Sommergewinn

#### 14. März

10:30 Uhr, Annenkirche, Familien-Gottesdienst zum Sommergewinn

#### 14. März

19:30 Uhr, oberhalb des Wolfgang aus Richtung Metilstein: Feuerradrollen der Germanen

## Wie wäre es mit einem Wohlfühl-Tag?

Stress und Hektik bestimmen Ihren Alltag? Dann verbringen Sie doch mal einen erholsamen Tag in der wunderschönen Saunalandschaft des „aquaplex“. Hier finden Sie garantiert zu innerer Ruhe und Harmonie zurück. Zum Wohlfühl-Erlebnis gehören ein Begrüßungsgetränk, eine Anwendung mit Heilkrei-

de, Massage, Sternträumer-Anwendung, verschiedene Aufgüsse, die Anwendung mit Heilschlamm aus dem Toten Meer und kulinarische Stärkungen zwischendurch. Lust und Interesse? Dann rufen Sie uns einfach an.

Übrigens: Ein Wohlfühl-Tag ist auch ein ideales Geschenk für Ihre Lieben ...



### Kontakt:

aquaplex Freizeit- und Sportbad Eisenach  
Sportpark 4  
99817 Eisenach  
Telefon 03691 682 300

### Öffnungszeiten:

#### Saunalandschaft:

Mo. bis Do.	13:00 bis 22:00 Uhr
Fr.	13:00 bis 23:00 Uhr
Sa.	10:00 bis 23:00 Uhr
So.	10:00 bis 20:00 Uhr

#### Hallenbad:

Mo.	geschlossen
Di. bis Do.	13:00 bis 22:00 Uhr
Do.	06:15 bis 07:45 Uhr Frühschwimmer
Fr.	13:00 bis 21:00 Uhr
alle 14 Tage	13:00 bis 23:00 Uhr
Sa.	10:00 bis 23:00 Uhr
alle 14 Tage	11:00 bis 23:00 Uhr
So.	10:00 bis 20:00 Uhr

In den Ferien weichen die Zeiten ab. Bitte informieren Sie sich unter: [www.sportbad-eisenach.de](http://www.sportbad-eisenach.de).

## Die schlimmsten Energiefresser

Kühlschrank, Herd, Fernsehgerät, Staubsauger oder Rasierer machen das Leben leichter und gehören zu den Standardgeräten, auf die kein Haushalt mehr verzichten möchte. Sparpotenzial bieten sie trotzdem. Wer beim Kauf genau hinschaut, sich technisch auf dem neuesten Stand hält und bewusster mit den gefräßigen Stromverbrauchern umgeht, kann ohne große Mühe Erstaunliches bewirken.

### Dorthin fließt der Strom

Der sorgsame Umgang mit Energie kommt nicht nur dem eigenen Geldbeutel zugute, sondern schont auch die Umwelt. Die Deutsche Energieagentur (dena) und der Verband der Elektrizitätswirtschaft (VDEW) haben die Zahlen ermittelt. Ein kleiner Überblick zeigt, wie groß der durchschnittliche Energie-Hunger der einzelnen Elektrogeräte ist:

Kühlschrank	11 Prozent
Gefrierschrank	10 Prozent
Warmwasser im Bad	10 Prozent
Elektroherd	9 Prozent
Beleuchtung	8 Prozent
Fernseher, Audio-, Videogerät und PC	7 Prozent
Aufzüge und Außenbeleuchtung	6 Prozent
Waschmaschine	4 Prozent
Warmwasser in der Küche	3 Prozent
Wäschetrockner	3 Prozent
Geschirrspüler	3 Prozent
Elektrische Heizgeräte	2 Prozent
Diverse Haushaltskleingeräte	24 Prozent



### So viel kann man sparen

Bei allen Standardgeräten gilt: Man braucht sie. Aber wenn man beim Kauf prüft, ob folgende technische Voraussetzungen vorhanden sind, kann man den Energieverbrauch erheblich senken.

Wer darauf achtet, dass die Stand-by-Funktionen mit einem Aus-Schalter außer Kraft gesetzt werden können, macht bis zu **60 Euro** pro Jahr gut.

Gut beraten ist, wer nicht auf den Gesetzgeber wartet, sondern Glühbirnen sofort durch Energiesparlampen ersetzt. Die Ausgaben in diesem Bereich reduzieren sich so jährlich um bis zu **85 Euro**.

Eine sinnvolle Unterstützung beim Gerätekauf sind die Energieeffizienz-Klassen. Die meisten der heute angebotenen Haushaltsgeräte sind bereits der höchsten Kategorie A zuzurechnen oder sogar schon besser. Deshalb verabschiedete das Europäische Parlament eine ab 2011 geltende Neuregelung für Haushaltsgeräte. Anstelle der Klassen A+ und A++ treten die Klassen A-20%, A-40% und A-60%, die sich auf die Energieeinsparung im Vergleich zu Klasse A beziehen. Eine Ausnahme bleiben die Fernsehgeräte. Für sie gelten vorerst die alten Label weiter. Ein mittelgroßer Haushalt, der konsequent stromeffiziente Geräte wählt, kann nach Angaben der Stiftung Warentest jährlich bis zu **430 Euro** einsparen.

Man kann ohne Kaffeefullautomaten, Aquarium, Zimmerbrunnen, Sauna im Keller oder Heim-Solarium gut leben. Die

### Hier gibt es Tipps:

◆ Verbraucher erhalten künftig bei der Auswahl stromsparender Elektrogeräte professionelle Unterstützung. Daten über den Stromverbrauch zahlreicher getesteter Geräte können auf der Internetseite der Stiftung Warentest unter [www.test.de](http://www.test.de) kostenlos eingesehen werden. Die Aktion ist Teil einer Klimaschutzkampagne des Bundesumweltministeriums.

◆ Auch die Energieversorgungsunternehmen haben sich als kompetente Partner zum Thema Energieeffizienz positioniert. Die Experten des örtlichen Stromversorgers geben darüber gern Auskunft und stellen entsprechende Broschüren zur Verfügung – einfach mal anrufen oder vorbeigehen!

◆ Ein kostenloses Informationsangebot für Menschen, die auf besonders niedrigen Strom- oder Wasserverbrauch Wert legen, gibt es auf der Homepage [www.spargeraete.de](http://www.spargeraete.de). Auch unter der Adresse [www.strom-magazin.de](http://www.strom-magazin.de) findet sich eine Vielzahl von interessanten Stromspartipps.

Frage ist nur: Will man es auch? Was dem einen als Luxus erscheint, ist für den anderen wichtiger Bestandteil seines persönlichen Wohlbefindens. Trotzdem gilt: Vor dem Kauf sich unbedingt über die Folgekosten informieren und gründlich prüfen, ob die Anschaffung wirklich notwendig ist.

# Was ist das: Energieeffizienz?

Wer Energie effizient nutzt, spart dabei Energie ein. Das klingt logisch. Trotzdem sind Energieeffizienz und Energiesparen zwei ganz verschiedene Dinge. Wo liegen die Unterschiede?

Wir können weniger Auto fahren, das Licht ausschalten und die Heizung herunterdrehen. All das spart Energie, bedeutet aber gleichzeitig einen herben Verzicht: Wir müssen zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren, im Dunkeln sitzen und frieren. Wer Energie hingegen effizient nutzt, hat den Anspruch, mit geringerem Einsatz an wertvollen Ressourcen möglichst das gleiche Ergebnis zu erreichen. Dabei gilt: Die Energieeffizienz ist umso höher, je geringer die Energieverluste schon bei der Gewinnung, Umwandlung, Verteilung und Nutzung von Energieträgern sind. Das heißt: Unnötiger Verbrauch wird vermieden. Gelingene Beispiele dafür sind etwa Kraftwerke mit höherem Wirkungsgrad oder die gekoppelte Erzeugung von Elektrizität und Wärme.

## Warum wird das Thema Energieeffizienz immer wichtiger?

Ein Blick auf das persönliche Haushaltsbudget offenbart die Antwort. Die Strompreise steigen, Heizöl und Benzin werden immer teurer. Die weltweit steigende Nachfrage nach Energie spürt der Verbraucher ganz direkt im eigenen Geldbeutel. In vielen privaten Haushalten entwickeln sich die Nebenkosten zur zweiten Miete – dazu gehört mittlerweile übrigens auch die kostbare Ressource Wasser. Als Kostenfaktoren im Bereich Stromerzeugung und Heizenergie erweisen sich zudem vermehrt instabile politische Verhältnisse in vielen Förder- und Transitländern. Abgesehen davon, beschleunigt der hohe Energieeinsatz auch den globalen Klimawandel. Von der Steigerung der Energieeffizienz versprechen sich Experten daher eine dämpfende Wirkung auf die Energiepreise, eine geringere Abhängigkeit von Importen, höhere Versorgungssicherheit und die Reduzierung der besonders klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

## Was tut die Politik?

Das Thema Energieeffizienz ist in der Politik angekommen. Seit dem Jahr 2006 ist eine Richtlinie der Europäischen Union über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen in Kraft. Das heißt: Jeder Mitgliedsstaat benennt eine Stelle, die die Gesamtverantwortung für die angestrebten Ziele trägt. In Deutschland ist die Bundesstelle für Energieeffizienz dem Ministerium für Wirtschaft und Technologie unterstellt. Die Umsetzung der notwendigen Aufgaben obliegt dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Die Bundesstelle arbeitet eng mit der Deutschen Energieagentur (dena) zusammen. Die Bundesregierung hat die Weichen in vielen Bereichen bereits ge-



Energieeffizienz heißt auch Geld sparen, selbst wenn man vorher in geeignete Maßnahmen investieren muss.

stellt. Zahlreiche Förder-, Klimaschutz- und Konjunkturprogramme sowie die Erstellung nationaler Aktionspläne gehören dazu. Die Ziele sind hochgesteckt: Bis zum Jahr 2020 soll die Energieproduktivität gegenüber dem Jahr 1990 verdoppelt werden.

## Was kann jeder Einzelne tun?

Für den effizienten Einsatz von Energie im Privathaushalt gibt es viele Möglichkeiten. Dazu gehört unter anderem der Umstieg auf eine moderne Heizungsanlage, wie zum Beispiel die Erdgasbrennwerttechnik, die mit einem besonders hohen Nutzungsgrad überzeugt. Doch auch Kleinvieh macht Mist: Der Einsatz von Energiesparlampen, die Vermeidung von Stand-by-Verlusten, die Wahl der richtigen Haushaltsgeräte und anderes mehr summieren sich zu erklecklichen Beträgen. Damit man im Dschungel der Möglichkeiten den Überblick nicht verliert, sollte der Verbraucher das Angebot einer unabhängigen Beratung nutzen.

### Wo gibt es gute und günstige Beratungsangebote?

Das Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz bietet eine Vielzahl von Broschüren zum Thema „Energie effizient nutzen“. Kontakt zur Berliner Behörde gibt es unter der Rufnummer: 030 183050. Die Internet-Adresse lautet [www.bmu.de](http://www.bmu.de), Stichwort: „Energieeffizienzberatung“.

Weitere Experten stellen ihr Wissen zur Verfügung: Der BINE Informationsdienst bietet sich als Wegweiser durch die Vielzahl der Förderprogramme an. Kontakt: [www.energiefoerderung.info](http://www.energiefoerderung.info). Über Förderungen beim Bauen und Wohnen informiert zudem die KfW-Förderbank unter [www.kfw-foerderbank.de](http://www.kfw-foerderbank.de) oder im Infocenter unter Telefon: 0180 1335577. Tipps und Kontakte zu den Verbraucherzentralen gibt es online unter [www.vzbv.de](http://www.vzbv.de) oder [www.verbraucherzentrale.info](http://www.verbraucherzentrale.info). Die Kampagne „Klima sucht Schutz“ hat sich auf Energieeffizienz in privaten Haushalten spezialisiert und ist unter der Internetadresse [www.klimasuchtschutz.de](http://www.klimasuchtschutz.de) zu erreichen. Wer lieber den Rat vom Fachmann vor Ort sucht, sollte sich an seinen persönlichen Energieversorger wenden. Auch bei den Stadtwerken hat das Thema Energieeffizienz höchste Priorität. Speziell geschulte Energieberater behalten den Überblick und geben ihr Wissen gern weiter.

## Zu Hause ist es am schönsten



Die gute Stube erobert sich ihren Platz als Lebensmittelpunkt zurück. Erst entdeckten Trend-Experten das „Cocooning“, dann folgte das „Homing“. Doch ganz egal, welche griffigen Namen die Lifestyle-Scouts der neuen Lebensart verpassen. Tatsache ist: Der moderne Mensch sucht Rückzugsräume, die Schutz, Gemütlichkeit, Sicherheit und Harmonie versprechen. Die eigenen vier Wände werden für viele zum Garanten für Erholung und Entspannung – gern auch gemeinsam mit Freunden.

Stubenhocker werden wieder gesellschaftsfähig. Noch in den frühen 1980er Jahren galt als verstaubt, wer sich zu Fernsehenden bekannte, gern auf dem Sofa kuschelte und Kochen zu seinen Hobbys zählte. Mittlerweile darf man sich mit der Neigung zu derartigen Tätigkeiten bereits als Trendsetter fühlen. Die Menschen entdecken ihre eigenen vier Wände neu. Während draußen der Sturm des Lebens tobt, ziehen sie sich in die schützende Höhle zurück. Auf soziale Kontakte wird dabei aber längst nicht mehr verzichtet. Haus oder Wohnung werden für viele zum repräsentativen Treffpunkt.

Trends verändern sich. Auch die Rückzugsbewegung ins Private zeigt sich in immer neuen Varianten. Ende der 1980er Jahre diagnostizierte die US-amerikanische Trendforscherin Faith Popcorn erstmals ein neues Lebensgefühl und nannte es „Cocooning“. In einer unübersichtlichen, als bedrohlich empfundenen Welt, so lautete ihre Diagnose, neige der Mensch dazu, sich in einen Kokon aus Wärme und Wohlbehagen einzuspinnen. Überdimensionale kuschelige Sofainseln, Wellness-Sets fürs Bad mit Kerzenlicht, Videotheken und Pizza-Lieferdienste hatten Hochkonjunktur.

### Gäste sind willkommen

An dem grundsätzlichen Bedürfnis zur heilen Welt in den eigenen vier Wänden hat sich seitdem nicht viel geändert. Mittlerweile allerdings hält man die Türen weit geöffnet. Wohnung oder Eigenheim entwickeln sich zum gesellschaftlichen Treffpunkt. Die großen Einrichtungsmes-



*Zeit und Raum für kreatives  
Miteinander in einer gemütlich  
eingerichteten Wohnung.*



Wer außerdem noch über eine Gartenfläche verfügt, kann an schönen Tagen den Wohnbereich ins Freie erweitern.

sen vermerken längst, dass sich Privates und Öffentliches mischen. „Der Homing-Trend, der uns gewöhnlich Kuschatmosphäre beschert, verlangt mit zunehmender Einbeziehung der Außenwelt wieder mehr glatte, repräsentative Oberflächen. Die gute Stube wird zum Salon, zum Schauplatz geselliger Abende und von Koch-Events, aber auch zur Zeugin der im Home Office geleisteten Stunden“, bilanzierten die Wohn-Experten auf der Messe „imm cologne“ 2009.

Mit schnuffigen Accessoires und einem überdimensionalen Flachbildschirm für lange Fernsehabeude ist es also längst nicht mehr getan. Wohnbereiche verändern sich und erhalten einen halb-öffent-



lichen Charakter. Wohnzimmer und Küche werden aufgewertet, großzügig und modern gestaltet. Die Wohn-Profis haben nachgeforscht und stellen fest: Im Wohnbereich werden Gäste bevorzugt am Esstisch platziert. Das Sofa gehört zwar nach wie vor dazu, ist jedoch in der Regel zum Bildschirm ausgerichtet. Das Wohnzimmer entwickelt sich zum Kinosaal.

### Private Koch-Events

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Küchengestaltung. Der Blick auf die Werbebeilagen der Tageszeitungen zeigt: Der Sektor boomt wie nie zuvor. Hochglanz-Event-Kochzeilen mit passend integrierem Dampfgerät und selbst schließenden Schubladen konkurrieren mit Küchenblock-Barhocker-Konstruktionen, die angeregte Gespräche beim Brutzeln und Backen garantieren. Man steht längst nicht mehr allein am Herd. Die ganze Familie und Freunde kochen mit.

Natürlich hat nicht jeder das nötige Kleingeld und ausreichend Wohnraum, um sich durchgestylte Wohn- und Küchenräume vom Designer zu erfüllen. Das ist auch gar nicht nötig. Mit Fantasie, lustigen Ideen und überraschenden Effekten lassen sich ebenfalls neue Raumkonzepte verwirklichen. Schließlich haben inzwischen auch die Baumärkte die Zeichen der Zeit erkannt und den Wunsch nach der Verwirklichung individueller Wohnideen als Chance begriffen. Moderne Wohnmaterialien und Accessoires gibt es immer häufiger auch zum bezahlbaren Do-it-yourself-Tarif.

Mit Muße und Konzentration kann man sich in einem schönen Heim auch einmal schwierigen Herausforderungen stellen.



### Günstige Wohnideen

◆ **Farbenwahl.** Man muss nicht immer die Möbel wechseln, um in den eigenen vier Wänden neue Impulse zu setzen. Umdekorieren ist angesagt. Wandbilder, Tischdecken, Vorhänge und Sofakissen können je nach Jahreszeit und Laune gerne mal die Farben wechseln. Ein frisches Grün im Frühling oder ein sattes Rot im Advent geben dem Raum eine stimmige Atmosphäre und sorgen auch bei Gästen immer wieder für Aha-Effekte.

◆ **Wand-Comics.** Der Mut zur alternativen Wandgestaltung wächst. Wand-Tatoos, sinnige und lustige Sprüche oder Ornamente schmücken immer mehr Wohnräume, Küchen und Schlafzimmer. Wichtig ist genaues Arbeiten. Wer seinen Lieblingscomic auf die Wand malt, sollte die Vorlage mit einem Rasternetz versehen, damit nachher die Proportionen stimmen. Wer zwei linke Hände hat, sollte dazu stehen und im Bekanntenkreis nach einem künstlerisch begabten Menschen Ausschau halten.

◆ **Fantasie-Varianten.** Man kennt das: Das Bücherregal vom Designer ist zu teuer für das knapp bemessene Budget und das Günstig-Modell vom Möbel-Discounter zu einfallslos. In dieser Situation hilft Kreativität. Vielleicht lassen sich die alten Obstkisten aus Omas Keller bemalen und zum Regal umfunktionieren. Querdenken ist angesagt. Warum nicht mal eine Hän-gematte ins Wohnzimmer integrieren oder aus Lampions einen bunten Himmel gestalten. Fundgruben für alternatives Wohndesign sind auch Flohmärkte. Geschickt dekoriert, kommen alte Kaffeetassen, dekorative Blechwannen oder Haushaltsgeräte von anno dazumal richtig gut zur Geltung.

## Richtig heizen



**Wer die Wahl hat, hat die Qual. Die Frage, welche Heiztechnik für ihn die richtige ist, muss für jeden Haushalt ganz individuell beantwortet werden. Es gibt allerdings ein paar Fakten, die in jedem Fall gelten. Dazu gehört, dass allein durch energiebewusstes Verhalten richtig Geld gespart werden kann. Wie das geht? Die folgenden Tipps weisen den Weg.**

- ◆ Welche Zimmertemperatur als behaglich und warm empfunden wird, ist von Mensch zu Mensch ganz unterschiedlich. Empfohlen werden Richtwerte von 20 °C im Wohnbereich, 24 °C im Bad, 15 bis 18 °C im Schlafzimmer und etwa 18 °C in der Küche. Ein kleiner Dreh hat große Wirkung: Wem es gelingt, die Raumtemperatur um nur ein Grad Celsius zu senken, spart damit bereits rund sechs Prozent an Heizenergie ein.
- ◆ Man kennt das: Morgens sind alle aus dem Haus – trotzdem bollert die Badheizung munter vor sich hin, und in den Kinderzimmern bekommt man Schweißausbrüche. Natürlich mag es jeder nach dem Aufstehen behaglich warm, doch leider vergisst der Nachwuchs nur allzu gern, den Temperatur-

regler vor Schulbeginn zurückzudrehen. In diesem Fall helfen intelligente Thermostate. Sie werden direkt an der Heizung angebracht und können individuell programmiert werden. Das heißt: In Zeiten, in denen der Raum nicht genutzt wird, drehen die intelligenten Helfer die Temperatur automatisch zurück.

- ◆ Wer ein paar Tage außer Haus ist, tut gut daran, auch der Heizung ein wenig Erholung zu gönnen. Fünf °C weniger sorgen dafür, dass die Kasse geschont wird und bei der Rückkehr schnell wieder die gewünschte Wohlfühltemperatur erreicht werden kann. Wenig Sinn macht es, die Heizung wegen eines Kurztrips ganz herunterzudrehen. Denn: Das Haus kühlt aus und muss unter hohem Energieeinsatz wieder aufgewärmt werden. Bei längerer Abwesenheit kann die Temperatur weiter als fünf Grad Celsius abgesenkt werden, es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass in der kalten Jahreszeit der Frostschutz funktioniert. An vielen Heizanlagen markiert das Stern-Symbol diese Einstellung.
- ◆ Lüften hat mit Heizen mehr zu tun, als man denkt. Denn: Über gekippte Fenster geht viel Energie verloren. Deshalb auf den Luftaustausch zu verzichten ist allerdings keine Alter-

native. Wer die Luftfeuchtigkeit im Raum bindet, riskiert die Schimmelbildung. Schlaufüchse öffnen vier Mal am Tag die Fenster für wenige Minuten. Dabei die Heizung kurz herunterdrehen und am besten für Durchzug sorgen. Experten empfehlen, die Fenster nach fünf bis zehn Minuten wieder zu schließen.

- ◆ Radiatoren und Heizlüfter sollten nur eingesetzt werden, wenn tatsächlich „Frostbeulen“ drohen. Die elektrischen Zusatzheizungen sind wahre Energieverschwender und verheizen das Haushaltsbudget im Turbo-Gang.
- ◆ Mitunter lohnt sich der Rat vom Fachmann. Wer sich für einen Energiesparcheck entscheidet, erhält individuelle Hinweise darauf, wo die Schwachstellen für Energieverluste tatsächlich sind. Zusätzliche Dämmmaßnahmen, der Austausch von Dichtungen oder Fenstern werden sich rechnen. Übrigens: Auch veraltete Heizanlagen gehen richtig ins Geld. Wer einen alten Kessel zum Beispiel durch moderne Erdgasbrennwerttechnik ersetzt, kann pro Jahr mehrere hundert Euro sparen. Eine Vergleichsrechnung lohnt sich.

# Allgäuer Kässpätzl'n, auch schwäbische Kässpätzle genannt

Ein würziges Eintopfgericht, das leicht zuzubereiten ist und nicht nur in Süddeutschland viele begeisterte Freunde hat. Statt handgeschabter Spätzle kann



man auch Fertigteigwaren in Form von Spätzle oder Knöpfle verwenden.

Mehl in eine Schüssel sieben, in die Mitte eine Vertiefung drücken und die Eier hineinschlagen. Salz zugeben und mit der Hälfte des Wassers zu einem glatten Teig verrühren. Den Teig kräftig schlagen, bis er von glatter, zäher Konsistenz ist und in dicken Tropfen vom Löffel fällt. Bei Bedarf weiteres Wasser zufügen. Den Käse reiben. Den Teig mit einem breiten

des Wasser schaben oder durch eine Spätzlepresse drücken. Die Spätzle garen lassen, bis sie an die Oberfläche steigen. Mit einem Schaumlöffel herausheben, den ersten Löffel Spätzle in einer vorgewärmten Schüssel verteilen und darauf eine Schicht Käse geben. Abwechselnd Spätzle und Käse einschichten. Die Zwiebeln schälen, in Scheiben schneiden, in Butter und mit etwas Zucker kross braten und über die Spätzle geben. Mit Schnittlauchröllchen garnieren.



## Zutaten für 4 Personen:

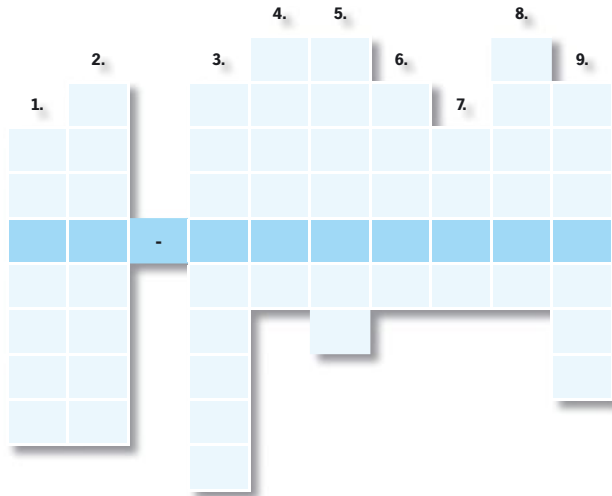
500 g Mehl  
5 Eier  
1 TL Salz  
100 ml Wasser  
(oder Fertigteigwaren Spätzle)  
200 g geriebener Käse  
(zum Beispiel Emmentaler)  
250 g Zwiebeln  
60 g Butter  
2 TL Zucker  
2 EL Schnittlauchröllchen



Foto: Zott Allgäutaler/Wirths PR

## Rätseln und gewinnen!

Neues Jahr, neues Glück. Viele Eisenacher sind Rätselfreunde. Bei uns dürfen sie auch 2010 ihr Wissen testen und mit einem bisschen Glück sogar lukrative Preise gewinnen.



### Fragen:

1. Zweigstelle einer Firma, z.B. einer Versicherung
2. Erlebnisbad in Eisenach
3. Antik- und Trödelverkauf
4. Gegenspieler von Frau Sunna
5. Zubehör bei nächtlichen Umzügen
6. Waffe eines Ritters
7. Grafisches Firmenzeichen
8. Möglichkeit zur Außenwerbung
9. Teil einer Wellness-Behandlung

### Und das gibt es zu gewinnen:

1. Preis: Gutscheine – 500 kWh Strom
2. Preis: Gutscheine – 300 kWh Strom
3. Preis: 1 x 2 Eintrittskarten für ein Handballspiel des ThSV Eisenach
4. Preis: Gutscheine für das „Café Toccata“
5. Preis: Gutscheine für das „aquaplex“

### Die Lösung schicken Sie bitte an:



EVB  
Kennwort: „Gewinnspiel“  
An der Feuerwache 4  
99817 Eisenach



Faxnummer:  
03691 77332



info@evb-energy.de

Einsendeschluss ist diesmal der 31. März 2010. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### Gewinnspielauflösung aus der Ausgabe 4/2009

#### Herzlichen Glückwunsch!

Bei unserem Rätsel in der letzten Ausgabe lagen wieder viele Knobelfreunde richtig. Wir haben den „WUNSCH-ZETTEL“ gesucht. Aus den zahlreichen Einsendungen mit der richtigen Lösung haben wir folgende Gewinner ermittelt:

1. Preis: Über eine Gutscheine für 500 kWh Strom freut sich **Sylvia Michel**.
2. Preis: **Marga Golenia** erhält eine Gutscheine für 300 kWh Strom.
3. Preis: **Roland Volk** bekommt zwei Eintrittskarten für ein Spiel des ThSV Eisenach.
4. Preis: Einen Gutscheine für ein Sekfrühstück im „Café Toccata“ gewinnt **Sieglinde Stippler**.
5. Preis: Ein Gutscheine für das Freizeit- und Erlebnisbad „aquaplex“ geht an **Ellen Seebach**.
6. – 10. Preis: Je ein Energiesparlampen-Set geht an: **Claudia Pleyer, Julia Böttger, Dietrich und Hilde Wirth, Herbert Oehler und Hartmut Schäfer**.

## Zentrale

Telefon: 03691 682-0  
Telefax: 03691 77332

## E-Mail & Internet

E-Mail: info@evb-energy.de  
Internet: www.evb-energy.de

## Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 7.00 bis 18.00 Uhr  
Freitag 7.00 bis 16.00 Uhr

## Kundenberatung Vertrieb

### Verbrauchsabrechnung, Haushalts- und Gewerbekunden

- **Straßen von A - G**  
Frau Weber Telefon: 03691 682-323
- **Straßen von H - O**  
Herr Dabitz Telefon: 03691 682-324
- **Straßen von P - S**  
Frau Ostertag Telefon: 03691 682-325
- **Straßen von T - Z**  
Frau Obenhaus Telefon: 03691 682-326

### Gewerbe- und Industriekunden

- Frau Schuck Telefon: 03691 682-329

## Technische Kundenberatung

- Strom**
- Herr Streubel Telefon: 03691 682-122
- Gas**
- Herr Brandt Telefon: 03691 682-239
- Herr Hofmann Telefon: 03691 682-225
- Fernwärme**
- Herr Scheel Telefon: 03691 682-421



**Der Umwelt zuliebe:** gedruckt auf elementar-chlorfreiem, altpapierhaltigem Papier.

## Kurz informiert: Veranstaltung in der Wandelhalle

Die Wandelhalle erwacht aus ihrem Winterschlaf. Eine Woche vor Ostern – am 27. März 2009 – findet dort von 9:00 bis 17:00 Uhr der beliebte Antik- & Trödelmarkt erstmals in diesem Jahr statt.



**Eisenacher  
Versorgungs-Betriebe GmbH**  
STROM · ERDGAS · FERNWÄRME

### Kunden-Information

Kundenmagazin der Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH.  
Verantwortlich für die Lokalseiten: Herr Führer.

Körner Magazinverlag GmbH, Otto-Hahn-Straße 21, 71069 Sindelfingen  
Redaktion: Claudia Barner, Verantwortlich: Ingo Wissendaner,  
Telefon: 07031 28606-80/81, Telefax: 07031 28606-78  
Druck: Körner Rotationsdruck, 71069 Sindelfingen